Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 27 (1966)

Artikel: Die Entwicklung der Wälder im Suhrental und die gegenwärtige Flora
Autor: Müller, Paul
Kapitel: Der Tannen-Fichten-Wald
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172522

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Trichocolea tomentella
Bazzania trilobata
Lepidozia reptans
Blepharostoma trichophyllum
Lophocolea bidentata
Lophocolea heterophylla
Leiocolea Mülleri
Pedinophyllum interruptum
Plagiochila asplenioides
Diplophyllum albicans
Scapania nemorosa
Cephalozia bicuspidata
Calypogeia Trichomanis
Calypogeia fissa
Radula complanata
Madotheca Baueri
Lejeunea cavifolia
Frullania dilatata
Frullania Tamarisci

Flechten:

Ramalina farinacea
Ramalina fastigiata
Ramalina fraxinea
Evernia prunastri
Cladonia cornuta-radiata
Cladonia digitata
Cladonia fimbriata
Cladonia furcata
Cladonia pyxidata
Candelaria concolor
Parmelia acetabulum
Parmelia caperata
Parmelia cetrarioides
Parmelia fuliginosa
Parmelia furfuracea
Parmelia physodes
Parmelia quercina
Parmelia revoluta
Parmelia saxatilis
Parmelia scortea
Parmelia sulcata
Parmelia trichotera
Parmelia tubulosa
Peltigera canina
Peltigera horizontalis
Peltigera polydactyla
Lobaria verrucosa
Lobaria pulmonaria
Xanthoria candelaria
Xanthoria parietina
Graphis scripta
Pertusaria amara
Pyrenula nitida

Der Tannen-Fichten-Wald

Im Diagramm Etzelwil-Schiltwald (Abb. 12) stellen wir in der letzten, unserer 19. Waldzeit einen Mischwald mit stark dominierender Fichte und subdominanter Föhre fest. Nun wissen wir, daß in den Wäldern des Mittellandes, ungefähr von der Römerzeit an, die Fichte bevorzugt wurde und künstliche Fichtenforste entstanden. Allein daraus einfach zu schließen, die gegenwärtige Vorherrschaft der Fichte im Mittelland sei die Folge dieser einseitigen, seit 2000 Jahren bestehenden Waldwirtschaft, dürfte wahrscheinlich nicht ganz richtig sein. Denn man hat nicht bloß die Fichte jahrhundertelang bevorzugt, man bevorzugte auch die Buche. So wurden einst

des besseren Holzertrages wegen die auf Moränen oder schlechten Molasseböden stockenden Heide-Föhren-Wälder, soweit es ging, durch Buchenforste ersetzt. Ein Beispiel dafür bietet das Zielenholz westlich von Kulmerau, in welchem noch immer Relikte eines Föhren-Heide-Waldes verbreitet sind. Trotzdem also die Föhre in der Waldwirtschaft sicher nie wie die Fichte bevorzugt wurde, zeigt das Diagramm doch, daß sie sich nach der 18. Waldzeit auszubreiten begann. Und andere Diagramme, z. B. solche aus dem Pilatusgebiet vom Nätsch und vom Feld, lassen von der 18. Waldzeit an eine ununterbrochene Vorherrschaft der Fichte und Föhre bis in die Gegenwart erkennen. Nun sind die Fichte wie auch die Föhre Baumarten, die zu ihrem Gedeihen eines kontinentalen Klimas bedürfen, wobei die Fichte eines mit kalten, schneereichen Wintern bevorzugt. Ihre zunehmende Ausbreitung in der 19. Waldzeit könnte daher auch dahin gedeutet werden, daß sich das Klima seit der Römerzeit allmählich verschlechtert habe, im ganzen also feuchter und kühler geworden sei, als es in der 18. Waldzeit war. Wir haben ja auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Sonnenwärme liebenden Getreideunkräuter zurückgehen oder zum Teil bereits aus unserem Gebiet verschwunden sind, währenddem Schatten und Feuchtigkeit liebende Arten sich eher auszubreiten scheinen. Wer nicht nur die Entwicklung der nacheiszeitlichen Wälder kennt, sondern auch einige Einblicke in den Vegetationsverlauf während des letzten Interglazials, des Früh- und Spätwürms, hat, weiß, daß die Fichte einst während Jahrzehntausenden in den Wäldern die Vorherrschaft besaß. Warum also sollte nicht wieder einmal eine Zeit der Fichte angebrochen sein? Nach unserem Dafürhalten gehen die ozeanisch getönten Waldzeiten gegenwärtig ihrem Ende entgegen und eine gegenteilig getönte Zeit ist im Anzug. Freilich die Wandlung von jener zu dieser geht außerordentlich langsam vor sich und tritt auch nicht überall gleichzeitig in Erscheinung. Am frühesten macht sie sich in niederschlagsreichen Gebieten von einer bestimmten Meereshöhe an bemerkbar, so vermutlich z. B. am Schiltwald. Leider befinden sich aber die Wälder auch hier schon seit langem nicht mehr in natürlicher Entwicklung, so daß sich die vermuteten Wandlungsvorgänge an ihnen nur wenig genau beobachten lassen. Immerhin glauben wir aus bestimmten Pflanzenvorkommnissen annehmen zu dürfen, daß der Schiltwald schon seit geraumer Zeit unter dem Einfluß

eines kontinental-kühler werdenden Klimas liegt. Denn wie sich die Wandlung eines Waldes über Jahrtausende hinzieht, so zieht sich auch die Bildung seines Artengefüges über Jahrtausende hin. Pflanzen kommen im Gebiet an, gewissermaßen als Kundschafter, und verschwinden wieder, wenn sich das Klima vorübergehend zu ihren Ungunsten ändert. Andere stellen sich ein und halten am Ort, wo sie sich eingefunden haben, durch. Und noch andere greifen vom Raum Besitz, indem sie sich darin auszubreiten beginnen. Zu den ersten Arten zählen wir das Moor-Zweiblatt *(Listera cordata)*. Es wurde seinerzeit von dem bekannten Arzt und Botaniker Dr. FRIDOLIN WIELAND von Schöftland am Schiltwald entdeckt und verschwand wieder oder konnte wenigstens von späteren Botanikern nicht mehr festgestellt werden, wozu allerdings zu bemerken ist, daß WIELAND die Pflanze wahrscheinlich durch allzugroßen Zuspruch selber gefährdet hatte. Weiter rechnen wir dazu das Einblütige Wintergrün *(Pyrola uniflora)*. Diese seltene Fichtenwaldart soll seinerzeit im Attelwiler Wald an zwei Stellen vorgekommen sein. Sie verschwand ebenfalls wieder, und auch die Pflanze, welche wir eines Tages im Schiltwald entdeckten, konnten wir nach Jahren nicht mehr auffinden. Zu den letzten Arten zählen wir den Tannenbärlapp *(Lycopodium Selago)* und den Scharfen Schildfarn *(Polystichum Lonchitis)*, von denen wir nicht nur verschiedene Standorte im Gebiet des Schiltwaldes kennen, sondern auch in den Wäldern von Attelwil, Staffelbach und Entfelden.

Unsere Tannen-Fichten-Waldliste enthält folgende Arten:

Bäume und Sträucher:

Fichte	*Picea Abies*
Tanne	*Abies alba*
Alpen-Erle	*Alnus viridis*
Hänge-Birke	*Betula pendula*
Mehlbeerbaum	*Sorbus aucuparia*
Schwarze Heckenkirsche	*Lonicera nigra*

Gräser und Kräuter:

Berg-Wurmfarn	*Dryopteris limbosperma*
Stachliger Wurmfarn	*Dryopteris austriaca* Ssp. *dilatata*
Scharfer Schildfarn	*Polystichum Lonchitis*

Rippenfarn	*Blechnum Spicant*
Grüner Streifenfarn	*Asplenium viride*
Tannen-Bärlapp	*Lycopodium Selago*
Keulen-Bärlapp	*Lycopodium clavatum*
Wald-Bärlapp	*Lycopodium annotinum*
Borstgras	*Nardus stricta*
Waldschmiele	*Deschampsia flexuosa*
Knotenfuß	*Streptopus amplexifolius* †
Moor-Zweiblatt	*Listera cordata* †
Moos-Orchis	*Goodyera repens*
Einblütiges Wintergrün	*Pyrola uniflora* †
Einseitwendiges Wintergrün	*Pyrola secunda*
Rundblättriges Wintergrün	*Pyrola rotundifolia*
Grünliches Wintergrün	*Pyrola chlorantha*
Kleines Wintergrün	*Pyrola minor*
Fichtenspargel	*Monotropa Hypopitys*
Preiselbeere	*Vaccinium Vitis-idaea*
Heidelbeere	*Vaccinium Myrtillus*
Rauschbeere	*Vaccinium uliginosum*
Heidekraut	*Calluna vulgaris*
Wald-Wachtelweizen	*Melampyrum silvaticum*
Wiesen-Wachtelweizen	*Melampyrum pratense* Ssp. *alpestre*
Rundblättriges Labkraut	*Galium rotundifolium*
Schwarze Heckenkirsche	*Lonicera nigra*
Alpen-Lattich	*Homogyne alpina* †
Lachenals Habichtskraut	*Hieracium Lachenalii*
Wolfsfußblättriges Habichtskraut	*Hieracium lycopifolium*

Laubmoose:

Atrichum undulatum	*Mniobryum albicans*
Pogonatum urnigerum	*Ulota Bruchii*
Polytrichum pilosum	*Antitrichia curtipendula*
Polytrichum formosum	*Neckera pumila*
Buxbaumia viridis	*Drepanocladus uncinatus*
Tetraphis pellucida	*Rhodobryum roseum*
Sphagnum quinquefarium	*Plagiothecium undulatum*
Sphagnum Girgensohnii	*Plagiothecium curvifolium*
Sphagnum robustum	*Isopterygium elegans*
Sphagnum squarrosum	*Hypnum cupressiforme filiforme*
Sphagnum rufescens	*Hypnum arcuatum*
Dicranum scoparium	*Ptilium crista-castrensis*
Dicranum rugosum	*Rhytidiadelphus triquetrus*
Dicranodontium denudatum	*Rhytidiadelphus loreus*
Diobelon squarrosum	*Hylocomium splendens*

Lebermoose:

Scapania undulata

Flechten:

Usnea ceratina
Usnea compacta
Usnea dasypoga
Usnea florida
Usnea hirta
Alectoria implexa
Alectoria jubata
Letharia divaricata
Cladonia coniocraea
Cladonia cornuta-radiata
Cladonia digitata
Cladonia fimbriata
Cladonia furcata
Cladonia furcata var. *palmata*
Cladonia macilenta
Cladonia pyxidata
Cladonia rangiformis
Cladonia squamosa
Cetraria chlorophylla
Cetraria glauca
Cetraria islandica
Parmelia andreana
Parmelia caperata
Parmelia farinacea
Parmelia fuliginosa
Parmelia fuliginosa var. *glabratula*
Parmelia furfuracea
Parmelia furfuracea var. *ceratea*
Parmelia furfuracea var. *isidiophora*
Parmelia pertusa
Parmelia physodes
Parmelia physodes f. *labrosa*
Parmelia revoluta
Parmelia saxatilis
Parmelia sulcata
Parmelia vittata
Peltigera rufescens
Ochrolechia parella
Pertusaria amara
Opegrapha atra
Opegrapha herpetica

Endlich haben wir uns noch kurz mit den Unkräutern und Schuttpflanzen unseres Gebietes zu befassen. Unter Unkräuter verstehen wir alle Arten, die in Gärten, im Getreide, zwischen Ackerfrüchten und selbst auf den Wiesen vorkommen, aber vom Menschen nicht gewünscht werden, weil sie den Ertrag seiner angebauten Pflanzen und oft auch deren Güte beeinträchtigen, wie z. B. beim Heu. Zu den Wiesenunkräutern dürften die Ampferarten *(Rumex Acetosella, obtusifolium* und *crispus)* gerechnet werden sowie die Kohldistel *(Cirsium oleraceum)* und in manchen Gegenden auch der Wiesen-Pippau *(Crepis biennis)*. Bei den Ackerunkräutern unterscheidet man Getreide- und Hackfruchtunkräuter, die ersten sollen hauptsächlich zu den Kalt- und die zweiten zu den Warmkeimern gehören. Im Gebiet des Schiltwaldes sind Schuttpflanzen selten und kommen meistens nur vorübergehend vor. Häufiger finden wir sie dagegen in

der Umgebung von Entfelden, besonders auf dem Areal des Bahnhofes, aber auch überall im Bereich von Schuttablagerungsplätzen. Unkräuter, namentlich solche des Getreides, haben den Menschen seit der Jüngeren Steinzeit auf seinen Wanderungen begleitet, so die Roggentrespe, die Kornrade, der Klatschmohn, die Kornblume, der Nüßlisalat und der Weiße Gänsefuß. Viele der einst häufig gewesenen Getreideunkräuter sind seit der Einführung der Saatreinigung oder, wie wir früher schon ausgeführt haben, infolge zunehmender Klimaverschlechterung zurückgegangen. In den folgenden drei Listen führen wir die von uns festgestellten Getreide-, Acker- und Schuttunkräuter auf.

Getreideunkräuter:

Acker-Fuchsschwanz	*Alopecurus myosuroides*
Gemeiner Windhalm	*Agrostis Spica-venti*
Roggen-Trespe	*Bromus secalinus*
Verwechselte Trespe	*Bromus commutatus*
Winden-Knöterich	*Polygonum Convolvulus*
Kornrade	*Agrostemma Githago*
Ackernelke	*Melandrium noctiflorum*
Mauer-Gipskraut	*Gypsophila muralis*
Kuhkraut	*Vaccaria pyramidata*
Spörgel	*Spergula arvensis*
Einjähriger Knäuel	*Sclerantus annuus*
Klatschmohn	*Papaver Rhoeas*
Hügel-Mohn	*Papaver dubium*
Vaillants Erdrauch	*Fumaria Vaillantii*
Acker-Bauernsenf	*Iberis amara*
Feld-Täschelkraut	*Thlaspi arvense*
Saat-Leindotter	*Camelina sativa*
Hungerblümchen	*Erophila verna*
Schotenkresse	*Arabidopsis Thaliana*
Acker-Frauenmantel	*Alchemilla arvensis*
Rauhhaarige Wicke	*Vicia hirsuta*
Viersamige Wicke	*Vicia tetrasperma*
Zottige Wicke	*Vicia villosa*
Ungarische Wicke	*Vicia pannonica*
Saatwicke	*Vicia sativa* Ssp. *obovata* und *angustifolia*
Fremde Wicke	*Vicia peregrina*
Großblütige Wicke	*Vicia grandiflora*
Erbse	*Pisum sativum*

Ranken-Platterbse	*Lathyrus Aphaca*
Kleine Wolfsmilch	*Euphorbia exigua*
Stiefmütterchen	*Viola tricolor* Ssp. *arvensis* und *minima*
Venuskamm	*Scandix Pecten-Veneris*
Möhren-Haftdolde	*Caucalis Lappula*
Acker-Gauchheil	*Anagallis arvensis*
Acker-Winde	*Convolvulus arvensis*
Krummhals	*Lycopsis arvensis*
Acker-Vergißmeinnicht	*Myosotis arvensis*
Farbwechselndes Vergißmeinnicht	*Myosotis versicolor*
Acker-Steinsame	*Lithospermum arvense*
Roter Augentrost	*Euphrasia Odontites*
Zottiger Klappertopf	*Rhinanthus Alectorolophus*
Ackerröte	*Sherardia arvensis*
Nüßlisalat	*Valerianella Locusta*
Gekielter Ackersalat	*Valerianella carinata*
Gezähnter Ackersalat	*Valerianella dentata*
Gemeiner Frauenspiegel	*Legousia Speculum-Veneris*
Kleiner Frauenspiegel	*Legousia hybrida*
Stinkende Hundskamille	*Anthemis Cotula*
Feld-Hundskamille	*Anthemis arvensis*
Echte Kamille	*Matricaria Chamomilla*
Geruchlose Wucherblume	*Chrysanthemum maritimum*
Acker-Gänsedistel	*Sonchus arvensis*

Acker- und Gartenunkräuter:

Hühner-Hirse	*Panicum Crus-galli*
Blut-Hirse	*Panicum sanguinale*
Graugrüne Borstenhirse	*Setaria glauca*
Grüne Borstenhirse	*Setaria viridis*
Acker-Fuchsschwanz	*Alopecurus myosuroides*
Spitzgras	*Poa annua*
Kriechende Quecke	*Agropyrum repens*
Winden-Knöterich	*Polygonum Convolvulus*
Vogelknöterich	*Polygonum aviculare*
Pfirsichblättriger Knöterich	*Polygonum Persicaria*
Ampfer-Knöterich	*Polygonum lapathifolium*
Vielsamiger Gänsefuß	*Chenopodium polyspermum*
Weißer Gänsefuß	*Chenopodium album*
Ruten-Melde	*Atriplex patula*
Rauhhaariger Amarant	*Amaranthus retroflexus*
Aufsteigender Amarant	*Amaranthus lividus* var. *ascendens*
Portulak	*Portulaca oleracea*
Weiße Waldnelke	*Melandrium album*

Vogelmiere	*Stellaria media*
Knäuel-Hornkraut	*Cerastium glomeratum*
Gemeines Hornkraut	*Cerastium caespitosum*
Gemeines Mastkraut	*Sagina procumbens*
Kronblattloses Mastkraut	*Sagina apetala*
Quendel-Sandkraut	*Arenaria serpyllifolia*
Spörgel	*Spergula arvensis*
Gebräuchlicher Erdrauch	*Fumaria officinalis*
Feld-Kresse	*Lepidium campestre*
Feld-Täschelkraut	*Thlaspi arvense*
Durchwachsenblättriges Täschelkraut	*Thlaspi perfoliatum*
Acker-Senf	*Sinapis arvensis*
Mauer-Doppelsame	*Diplotaxis muralis*
Französische Rampe	*Erucastrum gallicum*
Schwarzer Senf	*Brassica nigra*
Acker-Rettich	*Raphanus Raphanistrum*
Vielstengliges Schaumkraut	*Cardamine hirsuta*
Gemeines Hirtentäschel	*Capsella Bursa-pastoris*
Saat-Leindotter	*Camelina sativa*
Hungerblümchen	*Erophila verna*
Schotenkresse	*Arabidopsis Thaliana*
Acker-Schotendotter	*Erysimum cheiranthoides*
Hasen-Klee	*Trifolium arvense*
Rauhhaarige Wicke	*Vicia hirsuta*
Fremde Wicke	*Vicia peregrina*
Schlitzblättriger Storchschnabel	*Geranium dissectum*
Aufrechter Sauerklee	*Oxalis stricta*
Hornfrüchtiger Sauerklee	*Oxalis corniculata*
Sonnenwend-Wolfsmilch	*Euphorbia helioscopia*
Breitblättrige Wolfsmilch	*Euphorbia platyphyllos*
Garten-Wolfsmilch	*Euphorbia Peplus*
Kleine Wolfsmilch	*Euphorbia exigua*
Kleine Malve	*Malva neglecta*
Niederliegendes Johanniskraut	*Hypericum humifusum*
Geißfuß	*Aegopodium Podagraria*
Hundspetersilie	*Aethusa Cynapium*
Gauchheil	*Anagallis arvensis* Ssp. *phoenicea* und *coerulea*
Kleinling	*Centunculus minimus*
Acker-Winde	*Convolvulus arvensis*
Acker-Vergißmeinnicht	*Myosotis arvensis*
Acker-Steinsame	*Lithospermum arvense*
Gemeiner Hohlzahn	*Galeopsis Tetrahit*
Rote Taubnessel	*Lamium purpureum*
Acker-Minze	*Mentha arvensis*

Kleines Leinkraut	*Linaria minor*
Eiblättriges Leinkraut	*Linaria spuria*
Pfeilblättriges Leinkraut	*Linaria Elatine*
Quendelblättriger Ehrenpreis	*Veronica serpyllifolia*
Feld-Ehrenpreis	*Veronica arvensis*
Efeu-Ehrenpreis	*Veronica hederifolia*
Glänzender Ehrenpreis	*Veronica polita*
Acker-Ehrenpreis	*Veronica agrestis*
Persischer Ehrenpreis	*Veronica persica*
Ackerröte	*Sherardia arvensis*
Kletten-Labkraut	*Galium Aparine*
Nüßlisalat	*Valerianella Locusta*
Sumpf-Ruhrkraut	*Gnaphalium uliginosum*
Kleinblütiges Knopfkraut	*Galinsoga parviflora*
Borstenhaariges Knopfkraut	*Galinsoga quadriradiata*
Stinkende Hundskamille	*Anthemis Cotula*
Feld-Hundskamille	*Anthemis arvensis*
Kamille	*Matricaria Chamomilla*
Geruchlose Wucherblume	*Chrysanthemum maritimum*
Gemeines Kreuzkraut	*Senecio vulgaris*
Acker-Kratzdistel	*Cirsium arvense*
Rainkohl	*Lapsana communis*
Acker-Gänsedistel	*Sonchus arvensis*
Rauhe Gänsedistel	*Sonchus asper*

Laubmoose:

Barbula unguiculata	*Funaria hygrometrica*
Pottia lanceolata	*Pleuridium acuminatum*
Pottia truncata	*Physcomitrium piriforme*
Phascum cuspidatum	*Eurhynchium Swartzii*

Lebermoose:

Anthoceros levis	*Riccia glauca*
Anthoceros crispulus	*Riccia sorocarpa*
Anthoceros punctatus	*Riccia bifurca*

Schuttunkräuter:

Kanariengras	*Phalaris canariensis*
Echte Hirse	*Panicum miliaceum*
Haarästige Hirse	*Panicum capillare*
Hühner-Hirse	*Panicum Crus-galli*
Grüne Borstenhirse	*Setaria viridis*

Kleines Liebesgras	*Eragrostis pooides*
Taube Trespe	*Bromus sterilis*
Dach-Trespe	*Bromus tectorum*
Kriechende Quecke	*Agropyrum repens*
Walch	*Aegilops cylindrica*
Mäuse-Gerste	*Hordeum murinum*
Weinberg-Lauch	*Allium vineale*
Große Brennessel	*Urtica dioeca*
Winden-Knöterich	*Polygonum Convolvulus*
Vogel-Knöterich	*Polygonum aviculare*
Pfirsichblättriger Knöterich	*Polygonum Persicaria*
Ampfer-Knöterich	*Polygonum lapathifolium*
Guter Heinrich	*Chenopodium Bonus-Henricus*
Vielsamiger Gänsefuß	*Chenopodium polyspermum*
Weißer Gänsefuß	*Chenopodium album*
Ruten-Melde	*Atriplex patula*
Weißer Amarant	*Amaranthus albus*
Rauhaariger Amarant	*Amaranthus retroflexus*
Bastard-Amarant	*Amaranthus hybridus*
Portulak	*Portulaca oleracea*
Weiße Waldnelke	*Melandrium album*
Knäuel-Hornkraut	*Cerastium glomeratum*
Hügel-Mohn	*Papaver dubium*
Schöllkraut	*Chelidonium majus*
Virginische Kresse	*Lepidium virginicum*
Dichtblütige Kresse	*Lepidium densiflorum*
Knoblauch-Hederich	*Alliaria officinalis*
Weg-Rauke	*Sisymbrium officinale*
Acker-Senf	*Sinapis arvensis*
Mauer-Doppelsame	*Diplotaxis muralis*
Raps	*Brassica Napus*
Acker-Rettich	*Raphanus Raphanistrum*
Gemeine Winterkresse	*Barbarea vulgaris*
Meerrettich	*Armoracia lapathifolia*
Gemeines Hirtentäschchen	*Capsella Bursa-pastoris*
Saat-Leindotter	*Camelina sativa*
Acker-Schotendotter	*Erysimum cheiranthoides*
Gelbe Reseda	*Reseda lutea*
Weißer Honigklee	*Melilotus albus*
Gebräuchlicher Honigklee	*Melilotus officinalis*
Indischer Honigklee	*Melilotus indicus*
Gefurchter Honigklee	*Melilotus sulcatus*
Saatwicke	*Vicia sativa* Ssp. *cordata*
Großblütige Wicke	*Vicia grandiflora*
Rundblättriger Storchschnabel	*Geranium rotundifolium*

Tauben-Storchschnabel	*Geranium columbinum*
Kleiner Storchschnabel	*Geranium pusillum*
Pyrenäen-Storchschnabel	*Geranium pyrenaicum*
Gemeiner Reiherschnabel	*Erodium cicutarium*
Kleine Wolfsmilch	*Euphorbia exigua*
Wilde Malve	*Malva silvestris*
Kleine Malve	*Malva neglecta*
Stundenblume	*Hibiscus trionum*
Gemeine Nachtkerze	*Oenothera biennis*
Kleinblütige Nachtkerze	*Oenothera muricata*
Geißfuß	*Aegopodium Podagraria*
Hunds-Petersilie	*Aethusa Cynapium*
Pastinak	*Pastinaca sativa*
Acker-Winde	*Convolvulus arvensis*
Zaun-Winde	*Convolvulus sepium*
Natterkopf	*Echium vulgare*
Eisenkraut	*Verbena officinalis*
Acker-Hohlzahn	*Galeopsis Ladanum*
Gemeiner Hohlzahn	*Galeopsis Tetrahit*
Gefleckte Taubnessel	*Lamium maculatum*
Weiße Taubnessel	*Lamium album*
Schwarznessel	*Ballota nigra* †
Schwarzer Nachtschatten	*Solanum nigrum*
Bilsenkraut	*Hyoscyamus niger*
Stechapfel	*Datura Stramonium*
Schabenkraut	*Verbascum Blattaria*
Dunkles Wollkraut	*Verbascum nigrum*
Kleinblütiges Wollkraut	*Verbascum Thapsus*
Großblütiges Wollkraut	*Verbascum thapsiforme*
Kleines Leinkraut	*Linaria minor*
Gemeines Leinkraut	*Linaria vulgaris*
Efeu-Ehrenpreis	*Veronica hederifolia*
Persischer Ehrenpreis	*Veronica persica*
Wilde Karde	*Dipsacus silvester*
Hohe Ambrosie	*Ambrosia elatior*
Dreiblätterige Ambrosie	*Ambrosia trifida*
Kanadisches Berufkraut	*Erigeron canadensis*
Scharfes Berufkraut	*Erigeron acer*
Maßlieb-Berufkraut	*Erigeron annuus*
Dreiteiliger Zweizahn	*Bidens tripartita*
Kleinblütiges Knopfkraut	*Galinsoga parviflora*
Borstenhaariges Knopfkraut	*Galinsoga quadriradiata*
Feld-Hundskamille	*Anthemis arvensis*
Echte Kamille	*Matricaria Chamomilla*
Mutterkraut	*Chrysanthemum Parthenium*

Geruchlose Wucherblume	*Chrysanthemum maritimum*
Huflattich	*Tussilago Farfara*
Gemeines Kreuzkraut	*Senecio vulgaris*
Klebriges Kreuzkraut	*Senecio viscosus*
Kleine Klette	*Arctium minus*
Acker-Kratzdistel	*Cirsium arvense*
Mariendistel	*Silybum Marianum*
Wegwarte	*Cichorium Intybus*
Rainkohl	*Lapsana communis*
Gemeine Gänsedistel	*Sonchus oleraceus*
Wilder Lattich	*Lactuca Serriola*
Blasen-Pippau	*Crepis vesicaria* Ssp. *taraxacifolium*
Dünnästiger Pippau	*Crepis capillaris*

Gartenflüchtlinge und verwilderte Arten

Gartenflüchtlinge sind Pflanzen, die aus Gärten in die Wildnis gerieten, sei es dadurch, daß der Wind ihre Samen dahinbrachte, wo sie auskeimten, oder daß Vögel Früchte, z. B. Beeren, aus ihnen in den Wald brachten oder endlich dadurch, daß der Mensch mit Abraum Zwiebeln, Knollen und Wurzelwerk von Gartenpflanzen an Waldränder, Bachbörder oder in Hecken brachte, wo sie sich nachher im Boden festigen konnten; kurz, wir begegnen Gartenflüchtlingen oft und an mancherlei Orten. Einer der ältesten Gartenflüchtlinge unseres Gebietes dürfte wohl das seltene Hasenglöckchen *(Scilla non-scripta)* sein, das vor ungefähr hundert Jahren vom Arzt und Botaniker Dr. J. SUPPIGER von Triengen in einer Hecke auf der Bodenrüti im oberen Ruedertal entdeckt wurde und das wir daselbst 60 Jahre später noch immer lebend fanden. Andere alte Gartenflüchtlinge sind die Frühlingsknotenblume, das Schneeglöckchen und die Gelbe und Weiße Narzisse, welche hie und da in Baumgärten oder sonst auf Wiesen blühen. Dazu ist zu bemerken, daß die Frühlingsknotenblumen, die im oberen Ruedertal vorkommen, fast alle aus einem Wald bei Winikon stammen und die Schneeglöcklein in der Umgebung von Entfelden zum Teil von der Wasserfluh. Gegenwärtig begegnet man folgenden Gartenflüchtlingen am häufigsten: dem Gartenrittersporn, dem Doldigen Bauernsenf, dem Großen Löwenmaul, der Schmuckblume und der Ringelblume. Unsere Liste gibt dazu noch fast vier Dutzend andere Arten an: